



Gewissenhaftigkeit von der Untergrundvorbereitung bis zur Möblierung ist das Erfolgsgeheimnis einer guten Bodenverlegung.

BODEN-PRAXIS

FISCHGRÄT VERLEGEN FÜR PROFIS

Teil 1: Seit dem 16. Jahrhundert gelten im 90-Grad-Winkel zueinander verlegte Parkettstäbe als exklusive Bodengestaltung. Die sogenannte Fischgrät-Verlegung, kombiniert mit einem Randfries, adelt aber auch heute noch jede Designbelags-Verlegung. Worauf es dabei ankommt, verdeutlicht diese zweiteilige Serie von den Project Floors-Verlegeprofis.

Text: Jens Lehmann, Fotos: Project Floors



1 Jeder Belagsverlegung voraus geht eine Untergrundprüfung und eine darauf abgestimmte Untergrundvorbereitung. Bei Arbeiten im Bestand können auch festliegende alte Fliesen die Grundlage der Neuverlegung bilden. Hierzu müssen diese grundgereinigt werden.



2 Bei der Grundreinigung müssen alle trennenden Schichten mit maschineller Unterstützung entfernt und die Fläche hinterher mit klarem Wasser neutralisiert werden.



3 Vor dem Spachteln des Untergrunds wird ein Randdämmstreifen an die Wand angebracht. Er sorgt für die mechanische Trennung zwischen Boden und Wand und verhindert so die Bildung von Schallbrücken.



4 Nun müssen die Fliesenfugen gefüllt, die Fläche egalisiert und ein saugfähiger Untergrund hergestellt werden: In diesem Fall mit einer zementären, schnell trocknenden einkomponentigen Flex-Spachtelgrundierung, die mit einer Glättkelle gleichmäßig aufgezogen wird.



5 Nach dem Erhärten und dem gegebenenfalls notwendigen Schleifen der Spachtelmasse kann der Randdämmstreifen flächenbündig abgeschnitten werden.



6 Eine Fischgrätverlegung kann mit einem Randfries optisch aufgewertet werden, zudem gleicht dieser Winkelabweichungen der Wände aus. Vor der Verlegung wird dieser eingemessen und angezeichnet.



7 Vor dem Verkleben werden die einzelnen Planken des Randfrieses ausgelegt, um die jeweiligen Eckplanken zu mitteln. Die Kopffugen der Anschlüsse in den Ecken werden im 45-Grad-Winkel auf Gehrung geschnitten (siehe Kasten).



8 Für die Verklebung wird ein auf den Belag abgestimmter Nassbett-Dispersionsklebstoff mit kurzer Abluftzeit verwendet. Es ist auf einen gleichmäßigen und flächendeckenden Auftrag zu achten, ohne die angezeichnete Markierung zu überschreiten.

9 Besonders edel wirkt ein Randfries wenn er mit einem schmalen, schwarzen Fugenprofil zur Fischgrät-Fläche abgegrenzt wird. Dieses Fugenprofil wird in den Ecken ebenfalls auf Gehrung geschnitten und direkt mit dem Randfries verlegt und verklebt.



Gehrungsfugen kaltverschweißen

Mehrschichtig aufgebaute Designbeläge sind an den Werkskanten vor eindringender Feuchtigkeit geschützt. Werden sie dichtgestoßen aneinandergelegt und vollflächig verklebt, kann ihnen einwirkende Feuchtigkeit, beispielsweise durch Wischwasser, nichts anhaben. Werden nun Gehrungsschnitte in den Designbelägen ausgeführt, empfiehlt es sich, die dadurch entstehenden Fugen zwischen aneinandergrenzenden Planken mit einem Kaltschweißmittel zu verschließen. Das Kaltschweißmittel wird mit einer Kantile in die Fuge eingebracht. Es löst die Schnittkanten kurz an, sodass sie nach kurzer Zeit fest und dauerhaft miteinander verschmelzen.



Neugierig geworden? Hier sind ein Video und weitere Informationen verlinkt. Mehr dazu im Teil 2 in der Juni/Juli-RZ.